

**Evangelische Kirchengemeinde  
Schöneiche  
Juni / Juli 2023**

# Gemeindebrief

**Gott gebe dir vom Tau des Himmels  
und vom Fett der Erde  
und Korn und Wein die Fülle.**

**Genesis 27,28**



Ich wünsche dir,  
dass du den Schatz  
deines Lebens heben  
und würdigen kannst.

Einmal nur gibt es dich  
auf der Welt.

Dein Lächeln,  
dein Händedruck,  
deine Worte.

Was du erlebt hast,  
ist einzigartig,  
unverwechselbar die Spuren,  
die du gelegt hast.

Die Welt wäre anders,  
gäbe es dich nicht.

Tina Willms

Im Juni

Foto: Lehmann

- 3 Zum Monatsspruch Juli
- 4 Wie weiter auf dem Weg zum Sprengel?
- 6 Regionales zum Taufgedächtnisfest – Was soll ich bloß anziehen?
- 7 Zum Stand der Pfarrstellen-Ausschreibung
- 8 / 9 Datenschutzkonformes Arbeiten in unserer Kirchengemeinde / Kirchencafé
- 10–12 Grußworte zur Verabschiedung von Kerstin Lütke in den Ruhestand
- 13 Regelmäßige Veranstaltungen
- 14 / 15 Gottesdienste / Freud und Leid zur Fürbitte / Ökumenischer Gesprächskreis
- 16 Adressen
- 17 KMD Lothar Graap zum 90. / Dank und Einladung zum Singen
- 18–22 „Ich wollte immer aufs Land“
- 23 Ökumene – Übergabe der Osterkerze / Zeltübernachtung auf dem Ulmenhof
- 24 Kinderseite
- 26 / 27 Besondere Veranstaltungen / Infos vom Förderverein



Foto: Wodicka

**Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde  
und betet für die,  
die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder  
eures Vaters  
im Himmel werdet.**

Matthäus 5,44–45

## DU MUSST NICHT PERFEKT SEIN

Manche Aufforderungen in der Bibel machen es einem schwer. Da kommt zum Beispiel ein Mann zu Jesus und fragt, was er tun muss, um in den Himmel zu kommen. „Verkaufe alles, was du hast, gib den Erlös den Armen und folge mir nach!“, antwortet Jesus. Zu der Zeit bedeutete das, all seinen Besitz zu verlieren, Familie und Heimat zu verlassen, sein bisheriges Leben aufzugeben. Die Antwort, berichtet die Bibel, betrübte den Mann, und er ging traurig davon.

Auch einige Passagen aus der Bergpredigt gehören zu den schwierigen Texten. „Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar“, heißt es. Oder: „Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“. Das klingt nach höchsten moralischen Ansprüchen.

Jesus hat Radikales gefordert. Aber es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern

vielmehr um die Botschaft: Wenn dir dein Glaube ernst ist, wirkt er sich auf deinen Alltag aus. Nachfolge bedeutet, nicht nur auf sich selbst zu achten, sondern auch auf seine Mitmenschen und denen zu helfen, denen es schlecht geht. Und noch mehr: für die zu beten, die das Gebet besonders brauchen, und friedfertig zu handeln, anstatt Vergeltung zu üben.

Es sind diese grundlegenden Dinge, die unser Miteinander ausmachen und ein gutes Zusammenleben überhaupt erst ermöglichen. Wer dies jeden Tag aufs Neue versucht, der kann diese Welt für andere und damit auch für sich selbst ein kleines Stück besser machen.

Detlef Schneider



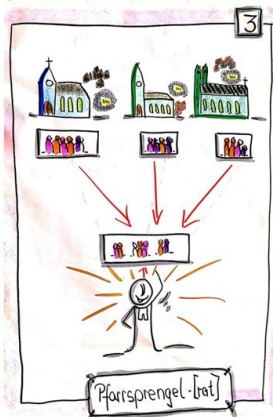
## Von der Rüstzeit der Gemeindekirchenräte und Beiräte in Hirschluch – wie weiter auf dem Weg zum Sprengel?

Mitte März haben wir mit 25 Menschen ein anregendes und arbeitsreiches Wochenende in Hirschluch verbracht. Die gemeinsame Zeit ist zwischen den Gemeindekirchenräten und Beiräten zu einer guten Tradition geworden, es herrscht eine Atmosphäre des Vertrauens, in der auch die Neugewählten und Berufenen sich schnell wohlfühlt haben.

Ganz praktisch haben wir überprüft, wie weit uns das schon tragen kann, indem wir unter Claudias Anleitung diese Brücke nach der genialen Idee Leonardo da Vincis gebaut haben.

### Kooperationsoption Pfarrsprengel 2

(Art.33 GO in Verbindung mit §10 KGSG)  
Es gibt neben den (örtlichen) GKfRn verpflichtend einen Pfarrsprengelrat



Unser Schwerpunkt war einmal mehr die Frage, wie wir als Gemeinden zusammenarbeiten können. Die „formale“ Struktur ist nun ziemlich klar, wir streben die Bildung eines Pfarrsprengels an. Eine Ver-

waltungsform, durch die sich für die einzelnen Gemeinden vor Ort sehr wenig ändern wird. Beide Gemeinden bleiben eigenständig, beide Gemeinden haben einen unabhängig arbeitenden Gemeindekirchenrat.

Aber gleichzeitig wird der neu zu bildende Pfarrsprengelrat ein Gremium sein, in dem wir Themen, die beide Gemeinden betreffen, einfacher behandeln und beschließen können.

Am Sonnabendvormittag haben wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen der möglichen Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft angenähert.

Wie der Prozess im Einzelnen ablaufen wird, wollen wir auch in den kommenden Ausgaben von Gemeindeblatt und Gemeinderuf näher betrachten und vorstellen.

Denn natürlich stellen sich auch nach der Gemeindeversammlung vom vergangenen Jahr einige von Ihnen zu Recht die Frage, warum der ganze Aufwand einer Sprengelbildung betrieben werden soll, wenn wir doch als zwei einzelne Gemeinden eigentlich zurzeit ganz gut funktionieren.

Seit vielen Jahren hat sich durch Kanzeltausch, Gottesdienste in der Region, gemeinsame Aktionen in der Christenlehre und der Kinderarbeit und durch viele persönliche Begegnungen immer mehr das Gefühl von geschwisterlicher Verbundenheit aufgebaut.

Gleichzeitig schrumpfen leider die Gemeindegliederzahlen, ein Trend, der ja in ganz Deutschland in dramatischen Ausmaßen zu beobachten ist.

Irgendwann werden Gemeinden zu klein, um als eigenständige wirtschaftliche Einheit funktionieren zu können. So weit ist es aber weder in Schöneiche noch in Rahnsdorf bisher! Zum Glück.

Aber es ist den Mitgliedern der Gemeindekirchenräte sehr wichtig, nicht blind zu sein für diese Entwicklungen, sondern sie aktiv zu gestalten. Heißt, dass wir lieber jetzt in Ruhe mit guter Überlegung kleine Schritte der Veränderung gehen, als irgendwann unvorbereitet zu einem großen Schritt gezwungen zu werden.

Es tut gut, auch im Blick auf eine anstehende Vakanz, Geschwister an der Seite zu wissen, mit denen wir unsere Kräfte, unser Wissen und unsere Kompetenzen teilen und dadurch vervielfältigen können.

Sei es zum Thema Arbeitsschutz, mit dem wir uns durch neue Vorschriften verstärkt beschäftigen müssen. Da haben wir mit der Beiratsvorsitzenden Miriam Isemann eine Expertin unter uns, deren Kompetenz locker für beiden Gemeinden reicht, ohne dass sich aus Schöneiche jemand in dieser Tiefe in das Thema einarbeiten müsste.

Umgekehrt darf Rahnsdorf beim (un-)beliebten Thema Datenschutz von einer akribischen Vorarbeit aus Schöneiche profitieren.

Eine gemeinsame Schulung zum Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ lief ganz selbstverständlich als gemeinsame Veranstaltung und wäre für beiden Gemeinden einzeln gar nicht durchführbar gewesen.

Ganz praktisch werden wir uns zum Beispiel in den Zeiten der Vakanz unserer beiden Gemeinden verstärkt in gemeinsamen Gottesdiensten begegnen. Auch hier wird immer wieder Raum für Begegnung



und für persönliche Kontakte sein. Bereits jetzt in der jüngeren Vergangenheit gab es neben den Begegnungen auf Gemeindeleitungsebene schöne gemeinsame Veranstaltungen. Hier sind mir beispielsweise der Minecraft-Kindergottesdienst und der Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Rahnsdorf aus der jüngsten Zeit in besonders lebendiger Erinnerung. Ganz selbstverständlich sind diese Begegnungen mittlerweile, und viele vertraute Gesichter aller Generationen begegnen uns hier.

Und in einem der nächsten Gemeindebriefe und Gemeinderufe werden wir auch schon wieder eingeladen, uns an der Planung des Lebendigen Adventskalenders zu beteiligen, der im vergangenen Jahr in beiden Gemeinden gemeinsam gestaltet wurde.

Anja Liebelt und Ortrun Bertelsmann

## Was soll ich bloß anziehen?

Bald beginnt die Ferienzeit. Dann heißt es wieder Sachen packen. Ich sehe mich schon vor meinem Kleiderschrank stehen mit der schier unlösbaren Frage: „Was soll ich da bloß anziehen?“ Besondere Anlässe verlangen besondere Kleidung. Ich finde partout nichts Passendes. Zu allem Überfluss lästert mein Mann: „Na, Frau Ratlos!“

Beim Blick in meinen Kleiderschrank entdeckte ich erst einmal, wie viele Sachen ich schon ewig nicht getragen habe. Bei manchem hatte ich glatt vergessen, dass ich es besitze. Was sagt mir das? Sollte ich mal wieder ausmisten? Oder sollte ich nichts Neues mehr kaufen, sondern erst einmal die Sachen tragen, die da sind? Der Umwelt und meinem Mann zuliebe sollte ich letzteres sicherlich tun!

Kleiderfragen stellen sich nicht nur vor dem Kofferpacken und sind mit Sicherheit auch keine alleinigen Frauenfragen. Sie ziehen sich durch unser ganzes Leben. Denn es ist ganz und gar nicht unwichtig, wie du dich kleidest. Darum ermahnt der Apostel Paulus seine Gemeinde: **„Zieht nun an: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Bescheidenheit, Milde, Geduld ... Und über das alles zieht die Liebe an, die alles andere in sich umfasst.“** (Kol 3,12f.) Mit solcher Kleidung gewinnst du eine heilsame Ausstrahlung auf deine Umgebung. Zugleich wirkt sie wohlthuend auf dich zurück.



Die Bibel gibt viele Antworten zur Kleiderfrage: Soldatenstiefel und blutbefleckte Soldatenmäntel z. B. gehören ins Feuer (Jes 9,4). Der Psalmist lobt Gott dafür, dass er ihm zum Kleiderwechsel verholfen hat: **„Mein Trauergewand hast du mir weggenommen und mich mit Freude umkleidet“** (Ps 30,12), oder der Prophet bekennt: **„Meine Seele ist fröhlich, denn Gott hat mir die Kleider des Heils angezogen“** (Jes 61,10).

Im Jahr der Taufe werden wir an diesen Kleiderwechsel erinnert. Wer getauft ist, hat **Christus angezogen** (Galater 3,27)! Als Antwort auf die Kleiderfrage bekommt der Mensch in der Taufe ein neues Gewand verliehen. Daher rührt auch der Brauch der weißen Taufkleider. Nach der Taufe wird der Täufling in das weiße Taufgewand gehüllt. Alles wird neu! Die neue Wirklichkeit, ein Leben mit Gott, strahlt für alle sichtbar nach außen und wirkt zugleich nach innen. Mit diesem Gewand kann man sich überall und bei jeder Gelegenheit sehen lassen.

Aber vielleicht haben wir es längst vergessen. Vielleicht hängt es verstaubt und lange übersehen im Kleiderschrank. Dann ist es höchste Zeit, sich zu erinnern: Für alle Getauften und solche, die es werden wollen, gibt es ein kleidsames Gewand. Es wärmt und schützt die Bekleideten und ist ein echter

Hingucker für jeden Anlass!

Lassen Sie sich **am Sonntag, dem 11. Juni, um 10 Uhr** in der Dorfkirche im Fischerdorf beim **Taufgedächtnisfest** an die Kleidsamkeit der Taufe erinnern. Kommen Sie gern in weißen Gewändern. Mit dem aus der Spree geschöpften Wasser gebe ich allen, die es wünschen, zur Vergeisserung ein Wasserzeichen in die Hand: Christus kleidet dich! Abschließend sind wir zum Kirchenkaffee eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und entde-

cken Sie, wie kleidsam, praktisch und wohlthuend das Taufkleid ist, bevor Sie den Koffer für die Reise packen.

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre

*Pfarrerin Claudia Scheufele*

Liebe Gemeinde,  
auf unsere **Pfarrstellenausschreibung** gab es erfreulicherweise **drei Bewerbungen**. Darüber sind wir sehr glücklich.

Am 8. Juni wird der Gemeindegottesdienst in seiner Sitzung gemeinsam mit unserem Superintendenten Hans-Georg Furian einen Wahlvorschlag aufstellen und darüber entscheiden, wie viele und welche Bewerberinnen und Bewerber sich in einem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen. Erst nach dem am 8. Juni zu fassenden Beschluss werden wir deren Namen bekannt geben können.

Die Vorstellungsgottesdienste mit anschließendem Gemeindegespräch und einer Beratung mit Gemeindegottesdienst und Beirat werden im Juli stattfinden und sind bereits als mögliche Vorstellungsgottesdienste im Gottesdienstplan vermerkt. Nutzen Sie die Möglichkeit, die sich Bewerbenden kennenzulernen, stellen Sie Ihre Fragen. Wir möchten gerne von Ihnen wissen, welche Sie sich als Pfarrerin oder Pfarrer in Schöneiche wünschen. Sprechen Sie die Mitglieder des Beirats und des Gemeindegottesdienstes

an und suchen Sie nach den Vorstellungsgottesdiensten das Gespräch mit uns, damit wir alle gemeinsam eine gute Wahl für unsere Kirchengemeinde in Schöneiche treffen.

Wir werden Sie in den Gottesdiensten, durch Aushänge, über unsere Homepage und den Newsletter zu den Vorstellungsgottesdiensten einladen. Wenn Sie keine Informationen rund um die Pfarrstellenausschreibung und -besetzung verpassen möchten, nutzen Sie doch die Möglichkeit des Newsletters (s. S. 26) und lassen Sie sich in den Verteiler aufnehmen. Dies können Sie über unsere Homepage tun.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam die sich Bewerbenden kennenzulernen.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Gemeindegottesdienstes

*Anja Liebelt*

## Datenschutzkonformes Arbeiten in unserer Kirchengemeinde

Im Jahre 2016 kam die Datenschutzgrundverordnung der EU heraus, 2017 das Datenschutzgesetz der EKD. In den folgenden Jahren gab es eine Reihe von Veränderungen, um die Arbeit in unserer Kirchengemeinde datenschutzkonform umzustellen.

So haben wir uns entschieden, das „Landeskirchliche Intranet der EKBO“ (LKI) zu nutzen.

Dies ermöglicht datenschutzkonformes Arbeiten des Gemeindebüros, der Haupt- und Ehrenamtlichen. Schwerpunkte der Umstellung sind, wie bereits früher beschrieben, eine Umstellung der Mailadressen, die Nutzung des Cloud-Speichers und der LKI-Kalender sowie eine damit einhergehende Veränderung der Arbeitsabläufe im Gemeindebüro.

Hier ein Überblick, auf welchen Gebieten es Neuerungen gibt:

Für den E-Mail-Verkehr für haupt- und ehrenamtlich Tätige wurden E-Mail-Adressen eingerichtet mit folgender Struktur:

*vorname.nachname@gemeinsam.ekbo.de.*

Für bestimmte Gruppen und Funktionen wurden gleichfalls E-Mail-Adressen mit deren Bezeichnung eingerichtet: Bitte verwenden Sie die neuen E-Mail-Adressen für folgende Gruppen / Funktionen gemäß dem Schema

[funktionsbezeichnung.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de:](mailto:funktionsbezeichnung.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)

- GKR
- Buero
- GKR-Vorsitz
- Beirat
- LKI-Ausschuss
- Pfarramt
- Redaktion

Zum Beispiel:

[GKR.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de](mailto:GKR.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)

Ein LKI-CLOUDSPEICHER, ein LKI-KALENDER und Kontaktlisten ermöglichen haupt- und ehrenamtlich Tätigen und Gruppen, datenschutzkonform mit integrierten Office-Anwendungen (wie Word, Excel, PowerPoint) zu arbeiten.

Seit 2021 gibt es eine gemeinsame Webseite mit Rahnsdorf: [www.kirchenrahnsdorf-schoeneiche.de/](http://www.kirchenrahnsdorf-schoeneiche.de/) und seit 2022 für alle Interessierten einen Newsletter mit Terminen und anderen aktuellen Informationen. Wenn Sie informiert werden wollen:

Online-Anmeldung über unsere Website → Kontakt → „Newsletter abonnieren“.

Videokonferenzen sind über das LKI möglich. Seit der Pandemie erwies sich das Tool als recht nützlich.

Die Haupt- und die Ehrenamtlichen wurden sensibler hinsichtlich der Datenschutzerfordernungen. Dies bedeutet u. a. starke Zurückhaltung beim Umgang mit und beim lokalen Speichern von personenbezogenen Daten aller Art (insbesondere Kontaktdaten und Fotos anderer Menschen). Für alle haupt- oder ehrenamtlich Tätigen gibt es jährliche Informationen zum Datenschutz. Der seit 6 Jahren bestehende IT-Arbeitskreis wurde gemäß seinem erweiterten Aufgabebereich umbenannt in „Ausschuss LKI und Datenschutz“.

Die Verwaltung der Raum- und der Kapellennutzung konnten an eine Ehrenamtliche übertragen werden, und Anfragen sollten ausschließlich über unsere Website → Kontakt → „[Buchungsanfrage Kapelle Fichtenau](#)“ erfolgen.

Wer als Ehrenamtlicher noch Zugriff auf eine Ressource benötigt oder Fragen zu den veränderten Abläufen hat, möge sich deswegen an den

LKI-Ausschuss.schoeneiche

[@gemeinsam.ekbo.de](mailto:@gemeinsam.ekbo.de) wenden.

Noch lernen wir alle, diese Werkzeuge und ihre Möglichkeiten zu nutzen. Vieles klappt gut, besonders im Büro konnten Erleichterungen und Einsparungen festgestellt werden. Dieses „WIR“ bedeutet wir alle, Haupt- und Ehrenamtliche, aber auch jedes Gemeindemitglied.

So sind wir ein großes Stück vorangekommen zu zeitgemäß funktionalen und datenschutzkonformen elektronischen Ressourcen für unsere Gemeindegemeinschaft. LKI-Ausschuss und Gemeindegemeinderat danken ganz besonders Herrn Matthias Liebelt für SEHR viel ehrenamtliche Extrarbeit.

*Thomas Trantow und Elke Weidlich  
für den LKI-Ausschuss.*

## NOCH PLÄTZE FREI

Viele der Plätze der Kindersommerrüstzeit vom Sonntag, dem 16. Juli, bis zum Freitag, dem 21. Juli 2023, sind bereits belegt, aber einige wenige Restplätze noch frei. Wir werden in diesem Jahr in der Kapelle Fichtenau der Kirchengemeinde Schöneiche übernachten und an einem Kinderkirchenführer für die Kirchen der Region arbeiten, der dann im Nachgang zu der gemeinsamen Zeit für alle Kirchen der Region nach und nach entstehen soll.

Ein Kostenbeitrag von 80 Euro für Übernachtung, Verpflegung, Eintritte und Fahrten ist zu zahlen. Alle weiteren Kosten werden durch Förderung seitens des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden getragen.

Infos über Matthias Liebelt (030 / 67 51 51 52 oder [m.liebelt@ekbo.de](mailto:m.liebelt@ekbo.de))

Herzlichst Ihr/Euer *Matthias Liebelt*

## Kirchencafé beim Heimatfest in Schöneiche

Beim Heimatfest ist das Kirchencafé ein traditioneller und wichtiger Beitrag unserer Kirchengemeinde. Neben der Funktion als Treffpunkt und Möglichkeit zum Beisammensein und zu Gesprächen miteinander geht es auch um soziale Hilfen.

Durch Ihre Kuchenspenden-Mithilfe beim Betreiben des Cafés helfen Sie, Spenden zu sammeln für Kinder, die Unterstützung benötigen. Aber das wurde ja schon ausführlich beschrieben und in den vergangenen Jahren bereits so gehalten und die Ergebnisse bekanntgemacht.

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um Kuchenspenden und Mitarbeit beim Café am 10. und 11. Juni. Bitte teilen Sie ihre Bereitschaft mit an

B. Guttkowski, E-Mail: [brigitte.guttkowski@gemeinsam.ekbo.de](mailto:brigitte.guttkowski@gemeinsam.ekbo.de).

Es ist nicht zu spät zum Mitmachen – denken Sie daran: Jedes Stück Kuchen zählt!

*Brigitte und Klaus Guttkowski*



## Schwesterlich verbunden

Wenn ich an Kerstin denke, fallen mir so viele schöne gemeinsame Unternehmungen ein. Ich sehe uns z. B. zu Himmelfahrt mit einer Schubkarre zum Gottesdienst kommen und jede mit einer Flasche Bier in der Hand unter freiem Himmel predigen oder über die wackelige Leiter auf den Wagen steigen, um zu Erntedank die Raupe „Nimmersatt“ zu spielen. Wenn wir wieder einmal ein Thema gemeinsam entwickelt haben, konnten wir uns immer gegenseitig inspirieren. Das Ergebnis präsentierten wir unseren Gemeinden gern bei gemeinsamen Gemeindegemeinschaften, bei den Rüstzeiten in Hirschluch oder Wilhelmsau oder bei den Konfiübernachtungen. In den Gottesdiensten erlebte ich Kerstin als einfühlsame „Predigerin der Liebe“. Dazu gehörte, dass immer alles bis ins Detail liebevoll und anschaulich gestaltet war. Freudig ließ ich mir beim Abendmahl den großen Kelch mit dem süßigen Wein reichen, immer auch ein wenig neidisch, weil es in unserer Gemeinde nur Traubensaft gibt. Wenn ich an Kerstin denke, fallen mir aber auch die leisen kollegialen Beratungen ein. Dann haben wir uns zum Tee verabredet, um unseren Dienst wechselseitig ins Gespräch zu nehmen. Die Gemeinde haben wir dann mal bewusst draußen vor der Tür gelassen. Das war entlastend. Eigentlich haben wir das viel zu selten getan. Wie das so in schwesterlicher Verbundenheit ist, habe ich vieles als selbstverständlich erachtet. Heute sehe ich dankbar, wie wir



auch durch uns unsere Gemeinden miteinander vertraut und verwandt geworden sind: Schwestern halt! Danke, Kerstin, Schwester im Herrn und im Herzen.

*Claudia Scheufele*

Liebe Kerstin,

es war am 23.10.1994 nicht zu erahnen, als Du als junge Mutter, Ehefrau und Pfarrerin in die 2. Pfarrstelle eingeführt wurdest, dass Du bis zum Eintritt in den Ruhestand hier bleiben würdest. Und nun ist er da, der Ruhestand – was ist alles gewesen?

Ich habe Dich ein kleines Stück dieses Weges begleitet. Es fing eigentlich schon 6 Jahre früher in Deiner Entsendungszeit an, als in Schöneiche Helmut Grätz und Annemarie Schumann im Pfarramt wirkten. Ihr konntet untereinander Dienste aufteilen, Euch unterstützen – welch ein Luxus! Und dann warst Du 5 Jahre nach Deiner Einführung alleine für unsere Kirchengemeinde verantwortlich – das muss erst mal gestemmt werden – bei wachsender Bürokratie und immerwährendem Schauen auf den sogenannten Sollstellenplan.

Zwei Themen waren Dir in meiner Wahrnehmung besonders wichtig: zum einen die Gründung des Evangelischen Kindergartens, der Dir ein Herzensanliegen war und an dessen „Zustandekommen“ Du maßgebend beteiligt warst. Er ist aus unserem Ort nicht mehr wegzudenken, da

in ihm wertvolle Arbeit geleistet wird. Dabei gab es auch stürmische Zeiten. Im Zurückschauen war es vielleicht ein reinigendes Gewitter, was eben auch zum Leben dazugehört. Ein Zweites waren Deine Predigten zu besonderen Anlässen und Jubiläen, seien es Taufen und Konfirmationen oder die Gottesdienste zum Heimatfest. Wichtig war Dir die Wahrnehmung der Kirchengemeinde im Leben der Menschen, die am Anfang ihres Glaubens oder eher abseits des Glaubens standen und somit mitgenommen werden sollten, in das, was wir als „Geheimnis des Glaubens“ beschreiben. Es war Dir ein Anliegen, die LIEBE als „die Größte“ (1. Kor. 13,13) erfahr- und erlebbar zu machen.

Mögest Du nun im Ruhestand die Dinge tun können, die Dein Dienstplan nicht vorsah. Mögest Du Zeit zur Muße haben und dann, wenn Du vielleicht wieder Zeit und Muße hast, in Reichweite sein.

DANKE für Deinen Dienst.

*Viele gute Wünsche und Grüße,  
Johannes*

### Gute Wünsche an Kerstin

Mehr als 35 Jahre waren es, die Kerstin Lütke als Pfarrerin hier in Schöneiche gewirkt hat, davon seit 24 Jahren geschäftsführend auf der seit 1999 einzigen verbliebenen Pfarrstelle. Auch schon in der Zeit, als wir als Familie noch nicht in Schöneiche wohnten, begegneten wir uns in der Kreissynode oder weil meine Kinder in der Jungen Gemeinde hier in Schöneiche waren. Ab 1995, wir konnten erst etwas später unser Haus in Schöneiche beziehen,

war ich im Gemeindekirchenrat und wir begegneten uns naturgemäß öfter.

Diese Begegnungen wurden dann in der Zeit meiner Tätigkeit als Vorsitzender des GKR bis 2013 besonders häufig und auch prägend. Fast immer trafen wir uns dienstags, um uns über alles auszutauschen, was in Kirche und Gemeinde aktuell war, und um vorzuschauen. Für mich war das zu dieser Zeit besonders der Umbau der Kapelle Fichtenau. Immer wieder war es aber auch wichtig zu erfahren, wie die Gestaltung der Gottesdienste ist



und ganz besonders auch die Feiern zu Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Ich lernte kennen, wie wichtig diese Feiern sind und vor allem, dass Kerstin Lütke sich sehr viel Zeit nahm, um mit den Beteiligten zu sprechen und für sie da zu sein.

Die theologischen Grundlagen und Überzeugungen kamen in ihrer Tätigkeit als Pfarrerin immer wieder zum Ausdruck, ob es nun in Predigten, Andachten, in Gemeindegruppen und –kreisen oder in der Öffentlichkeit war. Die Realität in unserem Alltag kam zum Ausdruck, zu denken ist da vor allem an die Gottesdienste auf der

Festbühne zum Heimatfest. In ihrer Arbeit zeigte sie, dass auch eine politische Grundlage und -haltung zu einem Lebensentwurf gehört, Verantwortung zu übernehmen und zu sagen, was uns als Christen wirklich trägt.

Liebe Kerstin, nun ist die Zeit der Gemeindeleitung vergangen, das heißt aber nicht, abseits zu stehen. Erst aber eine gute Pause und Zeit zum Ausruhen, und bleib behütet.

*Klaus Guttkowski*

Liebe Kerstin,

von 2013 bis 2022 hatte ich den Vorsitz im Gemeindegemeinderat inne, aber kennengelernt haben wir uns schon 2010, als wir (Christine, Moritz, Jonas und ich) gerade auf dem Sprung zum Umzug von Friedrichshagen nach Schöneiche waren. Klaus Guttkowski hatte mich, als er über das „Schöneicher Netzwerk“ mitbekam, dass wir bald umziehen würden, angesprochen und mich zur Mitarbeit im GKR eingeladen – der Einladung bin ich ohne zu zögern nachgekommen. Ich weiß nicht mehr, wie unsere erste Begegnung abgelaufen ist. Auf jeden Fall muss es so gewesen sein, dass ich mich gleich „zu Hause“ gefühlt habe. Und dieses gute Gefühl begleitet mich bis heute. Schöneiche war für mich, für uns vom ersten Tag an ein gutes, neues Zuhause. Einfluss darauf hatten und haben natürlich viele Personen. Wir sind zwar fest bei unseren Familien und Freunden in Schöneiche und Berlin verankert. Aber dieser erste Eindruck von Menschen, mit denen ich nicht familiär oder freundschaftlich verbunden war, zumal für mich als „Nichtschöneicher“ – der kam von Dir.

Die langen Jahre, in denen wir ja qua Amt verbunden waren, sind für mich und meinen Glauben prägend geworden. Bis dahin hatte ich mir eigentlich nie tiefer Gedanken gemacht über den Sinn von Kirche – ich war halt ganz selbstverständlich schon immer dabei, aber nie wirklich aktiv. Du hast als Pfarrerin dafür gesorgt, dass ich unsere Gemeinde als Heimat – ja, als geistige und geistliche Heimat entdeckt und lieben gelernt habe. Und Du hast für mich begreifbar gemacht, was Gemeinde wirklich bedeutet. Nämlich: kümmern, anpacken, gestalten, mitreden, mitbestimmen. Ich hatte auch nie das Gefühl, dass wir ja eigentlich „nur“ eine quasi-berufliche Verbindung durch den GKR hatten. Schön war's gewesen, und ich baue darauf, Dich auch noch zukünftig als Ansprechpartnerin, Pfarrerin und Seelsorgerin und Freundin neben mir und um mich zu wissen.

Ich wünsche Dir einen schönen, langen und aber nicht allzu ruhigen Ruhestand!

*Dein Christian*

Datum / Ort	
Junge Gemeinde	Di, 19.15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Konfirmanden	Mi, 17 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2023) Mi, 18 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2024)
Christenlehre	Klassen 1 und 2 Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 3 und 4 Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 5 und 6 Do, 16.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Vormittagstee	Für Mütter und Väter mit kleinen Kindern, besondere Gelegenheit für Neu- und "Alt"-Schöneicher(innen), in Kontakt zu kommen. Miteinander reden • spielen • basteln • sich kennenlernen jeden Mittwoch um 10 Uhr im Ev. Kindergarten, Dorfaue 27
Flötenkreis für Kinder	Di nach Absprache bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Blockflöten-Quartett	Mo 17 Uhr nach Absprache, Kapelle Fichtenau
Blaues-Kreuz-Selbsthilfegruppe	Di 18.45 Uhr und Do 17.30 Uhr, jeweils Pfarrhaus, Dorfaue 6 (Selbsthilfegr. bei Probl. mit Alkohol) D. Pirlich, Tel. 030 / 649 19 38
Hauskreis	Do, 15.6. jeweils 20 Uhr bei Fam. Müller Do, 20.7. Kontakt über Gemeindebüro oder <a href="mailto:sebastian.mueller@gemeinsam.ekbo.de">sebastian.mueller@gemeinsam.ekbo.de</a>
Seniorenkreis	Mi, 21.6. 15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Offenes Frühstück	Mi, 7.6. 9 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 26.6. 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Nachdenken über biblische Themen	Mi, 28.6. 19.30 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Gemeindegemeinderat	Mi, 14.6., jeweils 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau Mi, 12.7.,
Redaktionskreis	Mi, 31.5., jeweils 19.30 Uhr, Pfarrhaus, Dorfaue 6 Mi, 5.7.,



## Juni



## Trinitatis

16 Uhr Kapelle Fichtenau Lütke  
Verabschiedung und Entpflichtung von Pfarrerin Kerstin Lütke



## 1. So. n. Trinitatis

10.15 Uhr Kapelle Fichtenau Röber



## 2. So. n. Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Münchehofe Geiß/Kirchner  
10.40 Uhr Theresienheim Schumann



## 3. So. n. Trinitatis

10 Uhr Taborkirche Wogenstein

## Juli



## 4. So. n. Trinitatis

11 Uhr Kapelle Fichtenau Vorstellungsgottesdienst, s. S. 7



## 5. So. n. Trinitatis

11 Uhr Kapelle Fichtenau Vorstellungsgottesdienst, s. S. 7



## 6. So. n. Trinitatis

11 Uhr Kapelle Fichtenau Vorstellungsgottesdienst, s. S. 7  
10.40 Uhr Theresienheim Schumann



## 7. So. n. Trinitatis

10.15 Uhr Kapelle Fichtenau Geiß



## 8. So. n. Trinitatis

10.15 Uhr Dorfkirche Schöneiche Kächler

## August



## 9. So. n. Trinitatis

10 Uhr Dorfkirche Rahnsdorf Scheufele

(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, (K) – Konfirmation, (L) – Lektoren-Gottesdienst, (T) – Taufe, (KT) – Kanzeltausch mit Rahnsdorf, KiGo – parallel zur Predigt Kindergottesdienst

**Wo sich die Gottesdienststätten befinden:**

Dorfkirche Schöneiche	Dorfaue 21
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14
Dorfkirche Münchehofe	Schulplatz 3
Theresienheim	Goethestr. 11/13
St.-Marien-Kirche	Friedrichshagener Str. 67/68
Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.
Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstr.

## Freud und Leid zur Fürbitte

Taufen: Wynn Haase  
Calla Sell  
Helena Wasse

Beerdigung: Christa Nestler (89)  
Klaus Görlitz (73)

## Einladung zum Ökumenischen Gesprächskreis

Montag, 26. Juni 2023 19.30 Uhr  
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14

Für den 26. Juni erwarten wir Frau Gudrun Vogeler bei uns in Schöneiche. Sie ist Oboistin im Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und wird aus ihrem Buch

## „Musikalische Begegnungen – zwischen Kurs und Tagebuch“

lesen. Unser Gesprächsabend wird bestimmt wieder musikalisch. Gudrun Vogeler war vor einem Jahr im April schon einmal hier und hatte gesprochen, zur Buchvorstellung, wenn es dann erschienen ist, wiederzukommen. Nun ist es so weit – herzliche Einladung!

## Einladung zum Elternabend der Konfirmanden 2024

Mit dem Ausscheiden von Kerstin Lütke wird der Konfirmandenunterricht für die Zeit der Vakanz durch Pfarrerin Franziska Roeber und den kreiskirchlichen Jugendmitarbeiter Friedrich Böhme fortgeführt werden. Beide werden sich am Mittwoch, 5. Juli 2023 um 19.30 Uhr in einem Elternabend in der Kapelle Fichtenau vorstellen und berichten, wie es bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle mit dem Konfirmandenunterricht weitergehen wird.

Hierzu laden wir alle Eltern des Konfirmationsjahrgangs 2024 herzlich ein.

Alle neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der siebten Klasse werden wir gesondert zu einem anderen Termin noch vor den Sommerferien einladen. Wenn Ihr Kind am Konfirmandenunterricht teilnehmen soll, sprechen Sie doch bitte unseren Gemeindepädagogen Matthias Liebelt an oder melden Sie sich im Gemeindebüro.

Anja Liebelt



**Gemeindebüro**

Frau Manuela Puls  
Pfarrhaus, Dorfaue 6 Tel. 030 / 649 51 35  
E-Mail [ev.gemeindebuero@kirchen-in-schoeneiche.de](mailto:ev.gemeindebuero@kirchen-in-schoeneiche.de)  
geänderte Sprechzeiten: Di 9–12 Uhr und Do 15.30–18.30 Uhr

**Evangelischer Kindergarten**

Dorfaue 27 Leiterin: Frau Doreen Dünzl-Klamann  
Tel. 030 / 649 80 82  
E-Mail [ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de](mailto:ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de)

**Pfarrerin in der Vakanz Franziska Roeber**

Tel. 0176 45 91 86 83  
E-Mail [pfarramt.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de](mailto:pfarramt.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)

**Anja Liebelt (Vorsitzende des Gemeindegemeinderates)**

Tel. 030 / 67 51 51 52  
E-Mail [gkr-vorsitz.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de](mailto:gkr-vorsitz.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)  
Kontakt: s. Gemeindebüro

**Gemeindepädagoge Matthias Liebelt**

Tel. 030 / 67 51 51 52  
E-Mail [m.liebelt@ekbso.de](mailto:m.liebelt@ekbso.de)

**Jugendmitarbeiter Björn Dymke**

Tel. 030 / 60 03 39 96  
E-Mail [bjoern.dymke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:bjoern.dymke@gemeinsam.ekbo.de)

**Pfarrerin i. R. Kerstin Lütke**

Tel. 030 / 649 88 40  
E-Mail [kerstin.luetke@gemeinsam.ekbo.de](mailto:kerstin.luetke@gemeinsam.ekbo.de)

**Pfarrer i. R. Annemarie Schumann**

Platanenstr. 30a Tel. + Fax. 030 / 649 86 04  
E-Mail [annemarie.schumann@kirchen-in-schoeneiche.de](mailto:annemarie.schumann@kirchen-in-schoeneiche.de)

**Pfarrer i. R. Helmut Grätz**

Dorfaue 34 Tel. 030 / 649 50 38  
E-Mail [helmut.graetz@kirchen-in-schoeneiche.de](mailto:helmut.graetz@kirchen-in-schoeneiche.de)

**Friedhofsverwaltung** erfolgt durch den Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Tel. 030 / 501 736 10 (Friedhofsverwaltung Waldkirchhof Mahlsdorf)  
E-Mail [mahlsdorf@efbso.de](mailto:mahlsdorf@efbso.de)

**Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchehofe**

Frau Madelaine Renner, Tel. 030 / 501 736 10

**Bankverbindung**

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
BIC: BELADEBEXX Berliner Sparkasse  
Bei Spenden immer angeben:  
Spendenzweck, Namen und „RT 125“



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

**Kirchenmusikdirektor Lothar Graap  
zum 90. Geburtstag am 15. Juni 2023**

Im hohen Jubiläumsgeburtstag möchte ich zum Anlass nehmen, Ihnen vielen Höhepunkte in der Arbeit mit dem Ökumenischen Chor Schöneiche zu danken. Bestimmt erinnert sich jede und jeder der Mitwirkenden gern an diese Zeit zurück. Da sind vor allem die ergreifenden Passionsmusiken, aber auch die vielen Advents- und Sommermusiken zu nennen, die wir gemeinsam gestalten durften, und vieles andere mehr. Ich persönlich habe auch einen ganz anderen Zugang zur katholischen Kirchenmusik (Osternacht) gefunden, wenn nicht sogar Gefallen daran.

Als in Ostsachsens kirchenmusikalischer Kantorei- und Kurrendetradition Aufgewachsene hatte ich mich besonders darüber gefreut, dass Sie das dort gebräuchliche, mir vertraute Liedgut im Ökumenischen Chor wieder aufleben ließen.

Auch dafür danke ich Ihnen. Alles zusammen wirkt bis heute in mir nach.

Wir möchten Ihnen, lieber Herr Graap, und Ihrer Frau weiterhin alles Gute wünschen.

*Ihre Angelika und Klaus Vallaster*

**Geistliches Konzert**

anlässlich des 90. Geburtstags von Herrn Kirchenmusikdirektor Lothar Graap  
**Sonntag, 18. Juni, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau**

Ein sehr farbiges Programm (Orgel, Flöte, Trompete, Fagott) wird von einem musikalischen Segenswunsch beschlossen.

**Danke und Einladung zum Singen am 30. Juni 2023**

Ganz herzlich danke ich allen, die meinen runden Geburtstag mit Grußworten oder anders bedacht haben.

Wie schön, dass ich an vielen Stellen in unserer Gemeinde so viel Miteinander erleben kann. Eine besondere Freude ist mir, gelegentlich die Orgel spielen zu dürfen.

Ich bin dankbar, dass ich nach 60+ nun frohgemut in den Lebensabschnitt 70+ eintreten konnte und dies als Geschenk erleben kann. Wie schön auch, dass wir wieder singen können – gegen Angst und Verzagttheit angesichts der Weltlage singen, uns Kraft zusingen für das, was kommen wird – auch wenn wir es nicht vorhersehen können. Unsere Lebenszeit ist in dieser Zeit – gib, Herr, dass wir nicht vergebens hier auf Erden sind.

Am Freitag, dem 30. Juni, wollen wir um 18 Uhr wieder auf dem Grätzhof singen – und alle, die mitsingen wollen oder vielleicht auch nur zuhören wollen, sind herzlich eingeladen.

*Thomas Trantow*

## Ich wollte immer aufs Land – und kam aus Berlin bis nach Schöneiche *Zu meinem Abschied aus dem Dienst als Pfarrer in*

Meine Beziehung zu Schöneiche begann 1987 mit Liebe auf den ersten Blick.

Unsere Familie wohnte zu der Zeit in Köpenick Am Generalshof neben dem Evangelischen Gemeindehaus und Kindergarten. Ich wartete damals nach dem Vikariat in Rahnsdorf bei Edith Lorenz, dem Predigerseminar in Gnadau bei Dr. Gerhard Begrich und dem Zweiten Examen auf die Möglichkeit, eine halbe Stelle in unserer Landeskirche anzutreten, was aber unüblich war. So habe ich erst einmal in der (wende-)geschichtsträchtigen Erlösergemeinde Lichtenberg als Katechetin gearbeitet, um nicht aus der Übung zu kommen. Im Vorderhaus hatte der damalige Ost-Berliner Generalsuperintendent Günter Krusche seinen Dienstsitz.

Im Herbst besuchte uns Annemarie Schumann und fragte mich, ob wir uns die zweite Pfarrstelle in Schöneiche teilen wollen. Ihren Besuch empfand ich als ein unerwartetes Geschenk. Ich kannte sie und Pfarrer Grätz aus der Vikariatszeit vom Konvent. Außerdem kam Herr Grätz Jahr für Jahr mit dem Pferd zum Martinsfest nach Köpenick. Ihre



Art und ihr Engagement hatten mir gefallen und ich konnte mir gut vorstellen, mit ihnen zusammenzuarbeiten. Zum anderen war meine Schwester mit ihrer Familie gerade nach Schöneiche gezogen, und es war eine schöne Aussicht, in ihrer Nähe sein zu können. Außerdem hatten Schöneiche und Münchehofe richtige Dorfkirchen, waren umgeben von Feldern, und es gab Hühner. Die Straßenbahn hielt die Verbindung zu meiner Heimatstadt Berlin und zu meinen Eltern und Schwiegereltern.

Nachdem das Konsistorium der Stellenenteilung zugestimmt und mich in der Schöneicher Kirchengemeinde präsentiert hatte, wurde ich vom Gemeindevorstand (Frau Vallaster, Frau Schulz, Herr Illmann sen., Herr Martini, Herr Glück, Frau Gersdorff,



Frau Ingrid Küstner, Herr Dr. Müller, Herr Dr. Küstner, Frau Thoms, Frau Grätz, Herr Kattenberg, Herr Michael Zeddies, Frau Krause, Frau Reinecke, Herr Grätz) unter die Lupe genommen. Im Protokollbuch steht der Satz: „Sie erzählt von ihren Einstellungen zu verschiedenen Problemen.“ Aber ich wurde auch ganz schön ausgefragt. Im Wesentlichen ging es um meine Vorstellungen von kirchlicher Arbeit, um das Verhältnis von Kirche und Staat und speziell um meine Meinung zu Jugendweihe und Konfirmation.

Wir haben uns damals verstanden. Und so wurde ich einen Tag nach meinem 30. Geburtstag und vier Tage vor Weihnachten in einem Gottesdienst in Berlin-Weißensee von Bischof Gottfried Forck auf die halbe Stelle in Schöneiche hin ordiniert. Eine Delegation aus Schöneiche nahm daran teil, und ich kann mich besonders an Kathrin Mayer und Ina Mokros aus der Jungen Gemeinde erinnern, die mir ihr Willkommen zum 1. 1. 88 ausdrückten. Bei meiner Einführung beglückwünschte Frau Pfarrerin Lorenz die Gemeinde zur Anstellung ihrer ehemaligen Vikarin. Und ich höre heute

noch die trockene und vernehmliche Bemerkung von Frau Gersdorff: „Na, das wolln wir ja erst mal sehen!“

Herbert Küstner vom Gemeindevorstand war damals der Gesprächspartner und Mutmacher der ersten Stunde, andere kamen dazu.

Ja, und was damals begann, wurde ein langer gemeinsamer Weg, ist heute über 35jährige Geschichte.

Und was haben wir nicht alles miteinander erlebt! Von welchen Zeiten wurden wir in Schöneiche Zeugen ...!

Die erste Zeit waren wir im Pfarramt noch zu dritt. Sie war geprägt von den intensiven Kontakten zu unseren Partnergemeinden in Raisdorf (Pfarrer Heinz Regel), Heepen (Pfarrerin Cornelia Mader) und Farmsum (Hemmo Noordhoek). Die zahlreichen Treffen in Schöneiche oder in einem Drittland, wie Ungarn oder Polen, waren Höhepunkte unserer Gemeindegemeinschaft. Auch die ökumenische Verbundenheit mit der katholischen Gemeinde in Schöneiche hatte eine gute Tradition. Der „Kirchen“fasching im kleinen Spreewald war legendär.

Wir haben in der sogenannten Wende den friedlichen Übergang von zwei deutschen Teilstaaten in ein wiedervereinigtes Deutschland aktiv mitgestaltet. Das war mit großer Freude, aber auch Ernüchterung verbunden. Mitglieder unserer Kirchengemeinde gehörten zu den Demokraten der ersten Stunden und einzelne stellten sich in verschiedenen Parteien zur Wahl.

Wir übernahmen einen Kindergarten





aus staatlicher Trägerschaft in kirchliche, was sich bis heute als Glücksfall erwies. Die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes mit öffentlichen Mitteln machten „Die Orgelpfeifen“ zu einem kleinen Schmuckstück im Dorf, zur Heimat von Generationen von Kindergartenkindern und ihren Eltern und zu einem Jungbrunnen für unsere Kirchengemeinde. Die Leiterin Doreen Dünzl-Klamann und die Mitarbeitenden sind toll, und die Zusammenarbeit mit der Kommune, besonders ihren Bürgermeistern Heinrich Jüttner über Jahrzehnte und jetzt Ralf Steinbrück war und ist bis heute bei-

spielhaft.

Einen Teil unseres Kirchenlandes vergaben wir in Erbbaupacht an die Interessengemeinschaft „Landhof“, in der sich Familien zu einem großartigen Projekt zusammengefunden hatten, um ihre Vision von solidarischem und ökologischem Wohnen und Leben zu verwirklichen.

Wir konnten unsere Kirchen und Gebäude erhalten und renovieren. Wir konnten allerdings immer weniger hauptamtliche Mitarbeitende anstellen. Die Gemeindegewerkschaft-Station wurde aufgelöst, es gab keinen Kirchen“diener“ mehr, die Katechetinnen hatten nur noch Stellenanteile in einer Gemeinde, der Organist, schon damals war es Herr Döhning, spielte auf Honorarbasis. Dafür durften Anja Grätz und ich in der Storchenschule Religionsunterricht geben.

Familie Guttkowski zog nach Schöneiche und Brigitte und Klaus Guttkowski gehörten viele Jahre zu meinen engsten Mitarbeitern als Katechetin und Vorsitzender des Gemeindegewerkschaftsrates.

Herr Pfarrer Grätz und Frau Pfarrerin Schumann gingen in den Ruhestand, blieben aber im Ort und damit uns durch vielfältige Tätigkeiten, Dienste und mit ihren Erfahrungen erhalten. Ab 1999 gab es in Schöneiche nur noch eine einzige Pfarrstelle, auf die ich nun umgesetzt wurde. Für das Kirchenbüro konnten wir eine halbe Stelle erhalten, die seit 2003 für 20 Jahre von Carola Schüler ausgefüllt wurde. Manche Arbeitsbereiche wurden von Ehrenamtlichen mit Engagement und Fachkenntnis

übernommen. So zum Beispiel in der Kirchenmusik. Der ehrenamtlich geleitete Ökumenische Chor war ein Kontinuum in allen meinen Jahren in Schöneiche, unter der Leitung von Herbert Küstner, Marlies Wiesner und KMD Lothar Graap.

Das Kirchencafé zum Heimatfest war eine Institution seit vielen Jahren.

Die Zusammenarbeit in der Region mit Rahnsdorf und Friedrichshagen wurde zur gegenseitigen Unterstützung intensiviert. Wir haben viele gemeinsame Gottesdienste gefeiert, unser besonderer Part war dabei das Erntedankfest auf der Wiese, typisch Schöneiche.

Mit Claudia Scheufele, der langjährigen Pfarrerin von Rahnsdorf, verbinden mich viele gemeinsame Projekte und Gespräche.

Wir haben die Kapelle Fichtenau vergrößert und zu einem wirklichen Gemeindezentrum umgebaut.

Nach dem Tod von Ingrid Grätz erhielt die Dorfkirche Schöneiche auf Initiative von Familie Grätz eine zweite Glocke, die zum Gebet ruft und an sie erinnert. Viele haben an dem Projekt mitgewirkt, und die Einweihung war ein großes Gemeindefest unter Anteilnahme vieler Gäste.

Die Schuke-Orgel in der Kapelle Fichtenau konnte restauriert und erweitert werden. Das Kapellendach bekam eine neue leuchtende Deckung, und auch das Kreuz dort oben leuchtet wieder. Auch im Innern konnten wir zuletzt wieder vieles verschönern, weil sich Einzelne um Fördermittel und Spenden bemühten und die Anschaffungen tätigten und installierten. Anja und Matthias Liebelt haben viel Zeit dafür in-



vestiert.

Der Förderverein hat sich gegründet und macht seinem Namen alle Ehre: Er fördert die Arbeit der Kirchengemeinde! Die Dorfkirche in Münchehofe ist durch manchen Einsatz einer Freundesgruppe um Anne-Kathrin Seidel schön hergerichtet worden. Es macht große Freude, dort Gottesdienste zu feiern und Konzerte zu besuchen. Die Krönung des Ganzen ist aber sicher die Tatsache, dass die Kirche in Münchehofe wieder eine Orgel hat!

Wir haben uns aber auch eine gute mobile elektronische Orgel geleistet für den Einsatz an unterschiedlichen Gottesdienstorten und im Freien, zuletzt sehr eindrücklich bei den Heilig-Abend-Gottesdiensten



in der Sporthalle.

Und all diese Höhepunkte, Wenden und Meilensteine bildeten erst die Grundlage für die alltägliche Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten.

Wir alle haben miteinander für Bedingungen gesorgt, dass wir als Gemeinde Jesu Christi zusammenkommen können zum Lobe Gottes, zur Verkündigung des Evangeliums, zum Gebet, zur Unterweisung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, zur Begleitung von Menschen in den Schwellensituationen des Lebens, dass wir Räume haben zur Versammlung, zum Planen, Verwalten und Entscheiden, zum Gespräch, zum Zuhören, Arbeiten und Feiern. Dass wir Gasthäuser haben, um Menschen zu Gott einzuladen, Schutzräume zum Durchatmen und Einüben von gerechter Gemeinschaft und ein Basiccamp, von dem aus wir loswandern in die Welt.

Wir haben uns als Kirchengemeinde immer als Teil unseres schönen Ortes verstanden und haben unseren speziellen Beitrag zu einem friedlichen und diskursiven Zusammenleben in Schöneiche geleistet.

Und ich hoffe, dass das auch so bleibt.

Selten kann ein Mensch allein ein Vorhaben stemmen. Fast immer sind andere an seiner Seite, hinter und mit ihm, unterstützen, halten ihm den Rücken frei, inspirieren und korrigieren, freuen sich, lachen und leiden mit ihm, teilen die Arbeit, den Erfolg, das Schmerzliche und das Vergebliche und die Feier des Lebens.

Bei mir war es bisher jedenfalls so. Und ich bin hier mit den Meinen ganz zu Hause.

Und ich danke allen dafür und für den zurückgelegten gemeinsamen Weg.

Besonders meinem treuen Gefährten René, meiner Familie, meinen Freundinnen

und Freunden, meinen Schwestern und Brüdern, meinen Weggefährten und vielen Menschen in Schöneiche.

Ich denke heute auch an diejenigen aus unserer Gemeinde und Kirche, die auf diesem Weg schon gestorben sind und deren Begleitung mir viel bedeutet:

Georg Illmann  
Sylvia Schmidt  
Dr. Joachim Fait  
Ingrid Grätz  
Beate Küstner  
Detlef Postel  
Hemmo Noordhoek  
Werner und Christa Nestler  
Konrad von Rabenau  
Viola Kennert  
Friedhelm Steffens  
Jörg Döhring

Meine Eltern

So, und was machen wir als Nächstes zusammen?

Ich werde in einer anderen Funktion dabei sein.

*Es grüßt Kerstin Lütke*

## Ökumene

Viele Jahre, ja Jahrzehnte war der Ökumenische Chor ein wichtiges Bindeglied zwischen der evangelischen und der katholischen Gemeinde. Das bedeutete auch, an hohen Feiertagen war für uns Chorsänger viel zu tun.

Um Ostern herum beispielsweise gestalteten wir am Karfreitag den evangelischen Gottesdienst mit und waren dann in der Osternacht in der katholischen Kirche wieder aktiv. Aus dieser Osternacht ging immer eine Osterkerze in die evangelische Gemeinde, um gerade an solchen Tagen unsere Verbundenheit deutlich zu machen.

Diese schöne Tradition sollte erhalten bleiben, auch wenn es den Ökumenischen Chor nicht mehr gibt. Und deshalb feierte ich am Karfreitag den evangelischen Gottesdienst mit und überreichte am Ende die Osterkerze (wenn auch eingepackt, also verhüllt, schließlich war noch nicht Ostern) an Pfarrerin Lütke.

So konnten wir in beiden Gemeinden



im Ostergottesdienst eine gleiche Osterkerze anzünden und die Auferstehung Christi feiern.

*Cordula Nonn*

## SAVE THE DATE - ZELTÜBERNACHTUNG

Nach 3 Jahren Coronapause ist es wieder so weit: ZELTÜBERNACHTUNG auf dem Ulmenhof in der Rahnsdorfer Kirchengemeinde. Vom Sonnabend, dem 16. September, bis zum Sonntag, dem 17. September 2023, wollen wir gemeinsam mit den Bewohnern des Ulmenhofes Zeit verbringen, gemeinsam spielen, grillen, thematisch arbeiten und am Sonntagvormittag Gottesdienst feiern.

**Dieser Gottesdienst wird gleichzeitig der Gottesdienst zum Schuljahresanfang sein.** Den Termin bitte dick in Eurem Kalender anstreichen – weitere Infos über die bekannten Verteiler und in den Aushängen noch rechtzeitig vor den Ferien und im nächsten Gemeindebrief.

Weitere Infos bei Matthias Liebelt über 030 / 67 51 51 52 oder [m.liebelt@ekbso.de](mailto:m.liebelt@ekbso.de).

Herzlichst

*Euer Matthias Liebelt*



# Kinderseite

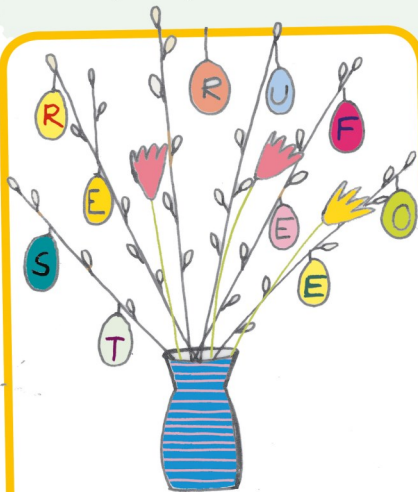
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,  
der immer mit zwei Löffeln frisst?  
Auflösung: Hase



Was zündet man in der Osternacht an?  
Bringe die Buchstaben in die richtige  
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.  
Sagt das eine zum anderen: Ich bin  
heute so durcheinander.

## Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Osterferien



## Rundum-Bestattungsservice in Schöneiche und Umgebung

Im Trauerfall ist Bestattungen D. Schulz  
Tag und Nacht für Sie erreichbar  
**(030) 64 958 515**

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche  
[www.bestattungen-d-schulz.de](http://www.bestattungen-d-schulz.de)  
[d.schulz-bestattungen@mymoria.de](mailto:d.schulz-bestattungen@mymoria.de)



**Bestattungen**  
D. Schulz



## Individuelle Floristik für jeden Anlass

Ihr Blumenhaus D. Schulz in Schöneiche bei Berlin  
**01517 4328 233**

Brandenburgische Str. 78 · 15566 Schöneiche  
[www.blumenhaus-d-schulz.de](http://www.blumenhaus-d-schulz.de)  
[blumenhaus-d.schulz@mymoria.de](mailto:blumenhaus-d.schulz@mymoria.de)



## Bestattungshaus Schöneiche Friedhofs- und Grünanlagenpflege

Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie  
und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung, Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung

Am Gemeindefriedhof Friedensau 5  
15566 Schöneiche Tel. (030) 65 48 28 93







Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung
So., 4.6.	16 Uhr, Kap. Fichtenau	Gottesdienst zur Verabschiedung und Entpflichtung von Kerstin Lütke
Sa., 10.6. u. So., 11.6.	vor dem Pfarrhaus, Dorfaue 6	Kirchencafé zum Heimatfest, s. S. 9
So., 11.6.	10 Uhr, Dorfkirche Rahnsdorf	Taufgedächtnisfest, s. S. 6
So., 18.6.	16 Uhr, Kap. Fichtenau	Konzert anl. des 90. Geburtstages von KMD Lothar Graap s. S. 17
Mo., 26.6.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis, s. S. 15
Fr., 30.6.	18 Uhr, Grätzhof	Singen zum Wochenschluss, s. S. 17
So., 2.7., 9.7. u. 16.7.	11 Uhr, Kapelle Fichtenau	Vorstellungsgottesdienste
Mi., 5.7.	19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau	Elternabend (Konfirmanden 2024), s. S. 15
So., 16.7. bis Fr., 21.7.	Kapelle Fichtenau	Kinder-Sommerrüstzeit, s. S. 8

### Evangelische Kirchengemeinden der Region im Internet

Unter [www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de](http://www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de) finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –

Newsletter abonnieren: [www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de/newsletter](http://www.kirchen-rahnsdorf-schoeneiche.de/newsletter)



### Impressum

Der *Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche* erscheint sechsmal im Jahr.  
 Anschrift: Dorfaue 6, 15566 Schöneiche / E-Mail: [redaktion.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de](mailto:redaktion.schoeneiche@gemeinsam.ekbo.de)  
 Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche  
*Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des GKR und der Redaktion wieder.*

Redaktion: K. Guttowski, F. Illmann, K. Lütke, S. Sommer, T. Trantow, E. Weidlich  
 Lektorierung: Dr. Herbert Küstner • Layout: Frank Illmann  
 Redaktionsschluss: 10. Mai, Auflage: 1.250 Stück

*Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns gelegentlich mit einer Spende unterstützen könnten.*

Bitte beachten Sie den **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Aug./Sept.): 10. Juli.**  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899



Zu unserer Mitgliederversammlung am 21. März konnten wir genau die Hälfte unserer Mitglieder begrüßen. Wie alljährlich standen das zurückliegende Jahr und das laufende Jahr im Mittelpunkt unseres Treffens. Erfreulich war zu vermelden, dass sich das Vereinsvermögen positiv entwickelte. Es stieg um knapp 5.000 € auf nunmehr gut 52.500 €. Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 15.000 € für die Dorfkirche Münchehofe, die Dorfkirche Schöneiche und die Unterstützung der Kirchengemeinde bei der Unterbringung ukrainischer Frauen mit ihren Kindern aufgewendet. Das war uns nur möglich durch ein höheres allgemeines Spendenaufkommen und ungeplante projektbezogene Spenden von Einzelpersonen. Dafür sind wir sehr dankbar.

In diesem Jahr sind 6 Konzerte geplant, wobei das erste Konzert bereits am Ostermontag stattfand. KMD Lothar Graap an der Orgel und Jürgen Blauth „am“ Fagott spielten Musik u. a. von Pachelbel, Telemann, Vivaldi und auch von Herrn Graap selbst. Schön war, dass Herr Blauth für die „5 Liedintonationen“ bekannter Kirchenlieder für Fagott solo im Altarraum gespielt hat. Die Musik wurde so erlebbarer.

Am Pfingstmontag wird Flöte, Violine und auch wieder die Orgel zu hören sein, ehe am 9. Juli ein Orgelkonzert mit Hans-Peter Kirchberg erklingen wird, den Sie vielleicht beim Musikfest in der Schlosskirche am Bechstein-Flügel gehört haben. Dieses Konzert kann ich Ihnen sehr empfehlen.

Die weiteren Konzerte im August, September und Oktober können Sie an den Anschlägen der Kirchengemeinde nachlesen. Auch auf unserer neu aufgebauten Internetseite [www.foerdereverein-kirche-schoeneiche.de](http://www.foerdereverein-kirche-schoeneiche.de) werden wir Sie informieren. Dies wurde im Mai durch Michael Zeddies in Angriff genommen. Wir freuen uns über Ihre Reaktionen zu den einen oder anderen Veranstaltungen. Über den o. g. Link können Sie sich mit dem Vorstand in Verbindung setzen.

Erinnern möchte ich an unsere geplante **Fahrt nach Frankfurt an der Oder**. Bei hoffentlich schönem Wetter wollen wir am Sonnabend, dem **9. September, um 9 Uhr** in Schöneiche aufbrechen und am frühen Abend gegen 18 Uhr wieder hier sein. Da maximal 36 Plätze zur Verfügung stehen, empfehle ich eine frühzeitige Anmeldung per E-Mail an [jo.kirchner@arcor.de](mailto:jo.kirchner@arcor.de). Der Unkostenbeitrag liegt bei 40 €. Eingeschlossen sind die Fahrtkosten, die Eintrittsgelder und das Mittagessen. Wir freuen uns über alle Mitreisenden.

Freuen Sie sich über den beginnenden Sommer, besuchen Sie unsere Konzerte und bleiben Sie dankbar für das, was möglich ist.

*Ihr Johannes Kirchner*

Spendenkonto:

Ev. Förderverein Schöneiche  
 IBAN: DE39 3506 0190 0000 1556 67

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie eG  
 BIC: GENODED1DKD



Förderverein  
 der Evangelischen Kirchengemeinde  
 Schöneiche e.V.





# Mit Kindern die Bibel entdecken

Beliebt und bewährt in Familien, Schulen und Gemeinden: Die 154 Geschichten der Neukirchener Kinderbibel helfen Kindern die Welt der Bibel zu entdecken. Herausragend in der Erzählweise, stark am Bibeltext orientiert und dennoch kindgemäß. Mit ausdrucksstarken Bildern von Künstler Kees de Kort und fachkundigem Anhang für Eltern. Eine Bibel zum Mitwachsen ab 5 Jahren.



gebunden, 328 S., 20. Auflage, mit farbigen  
Illustrationen, ISBN 978-3-9205-2452-8  
**€ 18,00**

## Noch mehr Kinderbibeln aus Neukirchen:



ab 3 J.

Neukirchener  
Vorlesebibel  
geb., 144 S., 3. Aufl.  
978-3-920524-57-3  
€ 20,00 (D)



ab 5 J.

7x7 Geschichten  
aus der Neukirchener  
Kinderbibel  
geb., 112 S., 7. Aufl.  
978-3-920524-55-9  
€ 4,99 (D)



ab 10 J.

Neukirchener Erzählbibel  
geb., 480 S., 4. Aufl.  
978-3-920524-51-1  
€ 19,99 (D)

**Erhältlich im Buchhandel oder im Neukirchener Shop:**  
02845. 392-7218 (Mo-Fr 8:30 - 16:00 Uhr)  
[www.neukirchener-verlage.de](http://www.neukirchener-verlage.de)